



Ökologische Ersatzmassnahmen Seebecken Zürich

Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

Teil I: Submissionsbedingungen, Projekt- und Leistungsbeschreibung

21. April 2021 | Version 1.0

Inhalt

1	Organisation und Verfahren	4
1.1	Allgemeine Bestimmungen	4
1.1.1	Auftraggeberin	4
1.1.2	Ziel des Auftrages	4
1.1.3	Verfahren und Rechtsgrundlagen	4
1.1.4	Organisation des Planerteams	4
1.1.5	Vorbefassung / Befangenheit	5
1.2	Ablauf und Termine Submissionsverfahren	5
1.2.1	Fragen zur Ausschreibung	6
1.2.2	Eingabefrist und Eingabebedingungen	6
1.2.3	Offertöffnung	6
1.2.4	Präsentation	6
1.3	Bewertung der Angebote	7
1.3.1	Formelle Prüfung	7
1.3.2	Bewertung der Eignungskriterien	7
1.3.3	Bewertung der Zuschlagskriterien	7
1.3.4	Wirtschaftlich günstigstes Angebot	7
1.4	Eignungskriterien (EK)	8
1.5	Zuschlagskriterien (ZK)	9
1.5.1	ZK 1: Auftragsanalyse (Gewichtung: 35%)	9
1.5.2	ZK 2: Qualifikation und Verfügbarkeit der Schlüsselpersonen (Gewichtung: 35%)	9
1.5.3	ZK 3: Angebotspreis (Gewichtung: 30%)	11
1.5.4	Bewertung der Zuschlagskriterien	11
1.6	Weitere Bestimmungen	12
1.6.1	Zwingende Bestandteile des Angebots	12
1.6.2	Vorbehalt zusätzlich einzureichender Unterlagen	12
1.6.3	Verbindlichkeit, Änderungen, Rückzug des Angebots, Projektabbruch	12
1.6.4	Gültigkeit des Angebots	13
1.6.5	Versicherung	13
1.6.6	Weitere administrative Grundlagen	13
1.7	Planer- und Dienstleistungsvertrag	13
1.8	Dokumente des Auftraggebers	13
1.9	Arbeitsschutz, Gesamtarbeitsverträge	14
1.10	Anwendbares Recht / Gerichtsstand	14
2	Projekt- und Leistungsbeschreibung	15
2.1	Projektbeschreibung	15
2.1.1	Ausgangslage	15
2.1.2	UVP-Pflicht und Verfahren	16
2.1.3	Ökologische Ersatzmassnahmen	16
2.1.4	Projektziele und Projektablauf	16
2.1.5	Voruntersuchung im Bereich Umwelt	17
2.1.6	Projektperimeter	18
2.1.7	Projektorganisation	19
2.1.8	Terminplan	19

2.1.9	Nachbarprojekte	19
2.2	Leistungsbeschrieb	20
2.2.1	Auftragsziel	20
2.2.2	Leistungen	20
3	Relevante Grundlagen	23

1 Organisation und Verfahren

1.1 Allgemeine Bestimmungen

Das Tiefbauamt Zürich (TAZ) respektiert die Gleichstellung von Mann und Frau. Der Einfachheit halber verwendet das TAZ in seinen Submissionsunterlagen stellvertretend für beide Geschlechter die männliche und weibliche Bezeichnung verschiedener Personengruppen gleichwertig. So steht «Anbieter» stellvertretend für «Anbieter / Anbieterin» und «Auftraggeberin» für «Auftraggeberin / Auftraggeber» etc.

1.1.1 Auftraggeberin

Auftraggeberin ist die Stadt Zürich, vertreten durch das TAZ:

Stadt Zürich
Tiefbauamt
Projektierung + Realisierung
Werdmühleplatz 3
8001 Zürich

Ansprechperson:
Herr Beat Jörger
Tel. +41 44 412 42 22
Beat.Joerger@zuerich.ch

Bei der Durchführung der Submission wird das Tiefbauamt durch die Firma TBF + Partner AG unterstützt.

1.1.2 Ziel des Auftrages

Dienstleistung gemäss Leistungsbeschreibung im Kapitel: Projekt- und Leistungsbeschreibung. Das Auftragsziel ist die Abwicklung der Umweltverträglichkeitsprüfung, d.h. die Beurteilung und Bewertung der Umweltverträglichkeit der fünf Hafenanlagen im Seebecken ZH im Rahmen des Projektes «Ökologische Ersatzmassnahmen im Seebecken ZH». Dazu soll pro Hafenanlage ein genehmigungsfähiger UVB (inkl. Nachweis der Bewilligungsfähigkeit) gemäss UVP-Handbuch des BAFU erstellt werden. Die zu erbringenden Leistungen sind im Kapitel 2.2 detailliert beschrieben. Die Leistungen müssen unter Einhaltung der Kosten und Termine erbracht werden.

1.1.3 Verfahren und Rechtsgrundlagen

Die vorliegende Beschaffung erfolgt im offenen Verfahren (Staatsvertragsbereich, GPA/WTO-Übereinkommen). Es gelten die Submissionsbestimmungen des Kantons Zürich. Die Sprache der Unterlagen, des Submissionsverfahrens und der Projektabwicklung ist deutsch. Gerichtsstand ist Zürich. Anwendbar ist schweizerisches Recht.

1.1.4 Organisation des Planerteams

Teilnahmeberechtigt sind Planungsteams bestehend mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat das Gegenrecht gewährt.

Jeder Anbieter kann allein oder in einer Planergemeinschaft mit andern Firmen ein Angebot einreichen.

Die Mitglieder einer Planergemeinschaft (Arbeits- oder Ingenieurgemeinschaft) bilden eine einfache Gesellschaft und haben die Federführung einem Unternehmen zu übertragen. Das federführende Mitglied der Planergemeinschaft trägt als Gesamtplaner die Gesamtverantwortung für die erbrachten Leistungen, d.h. auch für die Leistungen der Subplaner. Das federführende Mitglied der Planergemeinschaft erbringt mindestens 50% der Leistungen.

Die Bewerbung als Planergemeinschaftsmitglied in mehr als einer Planergemeinschaft ist nicht zulässig.

Subplaner sind zugelassen. Subplaner dürfen in mehr als einer Planergemeinschaft mitbieten.

Die Auftragsanteile für jedes Teammitglied sind unabhängig von der Organisationsform anzugeben. Ein Wechsel der im Angebot vorgeschlagenen Teammitglieder ist unabhängig von der Organisationsform nur mit vorgängiger schriftlicher Einwilligung des Auftraggebers zulässig.

1.1.5 Vorbefassung / Befangenheit

Folgende Firma hat als Bauherrenunterstützung ein Mandat im Projekt übernommen und ist für diese Ausschreibung nicht zugelassen:

- TBF + Partner AG (Bauherrenunterstützung)

Der Anbieter hat davon Kenntnis, dass folgende Firmen vor Start des Projekts «Ökologische Ersatzmassnahmen Seebecken Zürich» im Auftrag des TAZ untenstehende Leistungen durchgeführt haben.

Die entsprechenden Untersuchungen werden allen Anbietern offengelegt (der UVB Hafen Engen nur nach Unterzeichnung der Vertraulichkeitserklärung, siehe Kapitel 2.1.5). Die nachfolgend genannten Firmen sind als nicht vorbefasst zu qualifizieren und sind somit für diese Ausschreibung zugelassen:

- AquaPlus AG (Potenzialstudie «Ökologische Uferaufwertung Zürcher Seebecken»)
- AquaPlus AG und SK& (UVB Hafen Enge)

1.2 Ablauf und Termine Submissionsverfahren

Meilenstein	Termin
Publikation Ausschreibung auf simap.ch	22. April 2021
Fragestellung schriftlich	06. Mai 2021
Fragenbeantwortung schriftlich	13. Mai 2021
Eingabe Offerten	03. Juni 2021, 16:00 Uhr
Angebotsgespräche (bei Bedarf)	21. Juni 2021, Nachmittag
Publikation Zuschlag	Ende Juni 2021
Arbeitsbeginn Planer	Juli 2021

1.2.1 Fragen zur Ausschreibung

Fragen können bis zum gesetzten Termin gemäss Kapitel 1.2 im simap-Forum hochgeladen werden.

Die Fragenbeantwortung wird allen Bezügerinnen der Submissionsunterlagen schriftlich via simap-Forum und ohne Nennung der Fragesteller mitgeteilt. Der Versand erfolgt einmal (nicht laufend) gemäss Termin im Kapitel 1.2 und gleichzeitig an alle Anbieter.

1.2.2 Eingabefrist und Eingabebedingungen

Das vollständige, unterzeichnete Angebot (**2-fach Papier und 1 USB-Stick**) ist im verschlossenen Umschlag deutlich mit dem Vermerk «Umweltplaner – Ökologische Ersatzmassnahmen Seebecken ZH – NICHT ÖFFNEN» an folgende Adresse zu senden bzw. abzugeben:

Stadt Zürich Tiefbauamt
Werterhaltung
Büro 406, 4. Stock, Amtshaus V
Werdmühleplatz 3
8001 Zürich

Abgabe beim Empfang des Tiefbauamts der Stadt Zürich (Amtshaus V, Zimmer 406): Sie hat spätestens am Abgabetermin während den Öffnungszeiten des Empfangs (08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr) gegen Ausstellung einer Empfangsbestätigung zu erfolgen.

Das Angebot muss spätestens bis am **3. Juni 2021, 16.00 Uhr** eingegangen sein.

Abgabe auf dem Postweg: massgebend ist der Eingang am Eingabeort, nicht der Poststempel. Die eingereichten Unterlagen gehen in das Eigentum der Auftraggeberin über und werden nicht zurückgegeben.

Zu spät eingetroffene, nicht vollständig ausgefüllte, nicht handschriftlich unterzeichnete Angebote oder solche, bei denen Unterlagen oder Beilagen fehlen, werden gestützt auf § 4a Abs. 1 lit. b BeiG (LS 720.1) ausgeschlossen. Dasselbe gilt, wenn Formulare abgeändert werden.

1.2.3 Offertöffnung

Die Offertöffnung ist nicht öffentlich. Das Offertöffnungsprotokoll wird auf simap publiziert.

1.2.4 Präsentation

Das TAZ behält sich vor, die Anbietenden zwecks Plausibilisierung der Bewertung des Angebots zu einer Präsentation einzuladen. Die Anbieter reservieren sich dazu den 21. Juni 2021 (Nachmittag). Ob eine Präsentation durchgeführt wird oder nicht, wird den Planern voraussichtlich am 16. Juni 2021 mitgeteilt. Es besteht kein Anspruch der Anbietenden auf eine Präsentation.

1.3 Bewertung der Angebote

1.3.1 Formelle Prüfung

Die Angebote werden unmittelbar nach der Öffnung auf ihre Vollständigkeit überprüft. Unvollständige Angebote werden vom Verfahren ausgeschlossen. Ausschlussgründe werden schriftlich festgehalten.

Die folgenden formellen Kriterien müssen erfüllt sein, damit der «Antrag auf Teilnahme» zugelassen und bewertet wird:

- Vollständigkeit der Unterlagen
- Termingerechte Einreichung der Unterlagen
- Rechtsgültig unterzeichneter Antrag auf Teilnahme

1.3.2 Bewertung der Eignungskriterien

Für die Bewertung der Eignung gelten Musskriterien gemäss Kapitel 1.4 Eignungskriterien. Wird ein Eignungskriterium (oder mehrere) nicht erfüllt, führt dies zum Ausschluss des Angebots.

1.3.3 Bewertung der Zuschlagskriterien

Die Kriterien werden gemäss Kapitel 1.5 Zuschlagskriterien benotet. Die gewichteten Punkte der Zuschlagskriterien werden summiert und ergeben den Nutzwert.

1.3.4 Wirtschaftlich günstigstes Angebot

Das Angebot mit den meisten Punkten ist das wirtschaftlich günstigste und erhält den Zuschlag.

1.4 Eignungskriterien (EK)

Die nachfolgenden zwingenden Kriterien müssen erfüllt sein, damit der Anbieter zum Verfahren zugelassen wird.

Der Nachweise zum EK 1 muss durch die federführende Firma erbracht werden.

Hinweis: Die Referenz, die beim EK 1 angegeben wird, kann auch als Referenzen bei den Zuschlagskriterien (Referenzprojekte der Schlüsselpersonen) verwendet werden.

EK	Kriterium	Nachweise
EK 1	Referenzmandat für eine UVP	<p>Folgende Kriterien müssen für den Nachweis des EK 1 erfüllt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Anbieter kann ein Referenzmandat für eine UVP Hauptuntersuchung (als federführende Firma) für eine Anlage im oder in unmittelbarer Nähe zum Gewässer (z.B. Hochwasserschutz, Revitalisierung, Wasserkraftwerk, Wehranlage oder Neukonzessionierung) vorweisen. • Das Referenzprojekt befindet sich in der Schweiz. • Bei einem zweistufigen UVP-Verfahren muss mindestens die 1. Stufe der Hauptuntersuchung durchgeführt worden sein. • Die Themen Oberflächengewässer und aquatische Ökologie müssen im Referenzprojekt eine wesentliche Rolle spielen. • Der Abschluss des Referenzprojekts muss im Jahr 2016 oder jünger erfolgt sein. <p>Das Referenzmandat ist im Dokument <i>Teil II: Angebot</i>, Kapitel 2.1 anzugeben.</p>
EK 2	Selbstdeklaration	Formular im Dokument <i>Teil II: Angebot</i> , Kapitel 1.7

1.5 Zuschlagskriterien (ZK)

1.5.1 ZK 1: Auftragsanalyse (Gewichtung: 35%)

In der Auftragsanalyse äussert sich der Anbieter zu folgenden Punkten:

A) **Auftragsanalyse** (Teilgewichtung: 20%)

Vorgaben: max. 2 A4-Seiten Beschrieb, Schrift: Arial 10

- Analyse der Situation und der Aufgabe (Erfassung Komplexität und Themenschwerpunkte)
- Erläutern von projektspezifischen Risiken und Erfolgsfaktoren für die qualitäts- und termingerechte Erarbeitung der UVP sowie Aufzeigen von möglichen Vorgehensweisen zur Verhinderung bzw. Minimierung dieser Risiken.
- Terminprogramm/Ablaufplanung der UVP (Aufzeigen des Vorgehens bei der Abwicklung der UVP).

B) **Projektorganisation** (Teilgewichtung: 10%)

Vorgaben: max. 2 A4-Seiten (1 Seite Organigramm und 1 Seite Beschrieb), Schrift: Arial 10

- Detailliertes, aussagekräftiges Organigramm
- Begründung für die gewählte Organisation
- Beschreibung der Aufgaben der Schlüsselpersonen
- Aufzeigen Stellvertreterregelungen
- Benennung allfälliger weiterer benötigter Spezialisten
- Aufzeigen und Regelung von Schnittstellen

C) **Erläuterung zum Honorarangebot** (Teilgewichtung 5%)

Vorgaben: max. 1 A4-Seiten Beschrieb, Schrift: Arial 10

- Erläuterung zum Personaleinsatz
- Analyse der angebotenen Stunden (Verteilung der Stunden auf Umweltbereiche, Verteilung der Stunden auf Personal unterschiedlicher Honorar-Kategorien, Verteilung der Stunden über die Projektdauer) sowie Plausibilisierung der vorgegebenen Stundenzahl.

1.5.2 ZK 2: Qualifikation und Verfügbarkeit der Schlüsselpersonen (Gewichtung: 35%)

In der Qualifikation der Schlüsselpersonen äussert sich der Anbieter zu folgenden Punkten:

Schlüsselperson Projektleiter UVP (Teilgewichtung 20%)

Die Schlüsselperson kann 2 verschiedene Referenzprojekte mit folgenden Anforderungen nachweisen:

- UVP Hauptuntersuchung für eine Anlage im oder in unmittelbarer Nähe zum Gewässer (z.B. Hochwasserschutz, Revitalisierung, Wasserkraftwerk, Wehranlage oder Neukonzessionierung).
- Referenzprojekt in der Schweiz
- Bei einem zweistufigen UVP-Verfahren muss mindestens die 1. Stufe der Hauptuntersuchung durchgeführt worden sein.

- Die Themen Oberflächengewässer und aquatische Ökologie müssen im Referenzprojekt eine wesentliche Rolle spielen.
- Nachweis von Projektleitungserfahrung.
- Der Abschluss des Referenzprojekts muss im Jahr 2016 oder jünger erfolgt sein.
- Beide Referenzprojekte müssen mit der gestellten Aufgabe möglichst vergleichbar sein oder die gestellten Anforderungen übertreffen (Komplexität, behandelte Themenschwerpunkte, Honorarsumme, Arbeitsaufwand, Funktion Schlüsselperson).

Schlüsselperson Projektleiter Stv. UVP (Teilgewichtung: 10%)

Die Schlüsselperson kann 1 Referenzprojekt mit folgenden Anforderungen nachweisen:

- UVP Hauptuntersuchung für eine Anlage im oder in unmittelbarer Nähe zum Gewässer (z.B. Hochwasserschutz, Revitalisierung, Wasserkraftwerk, Wehranlage oder Neukonzessionierung).
- Referenzprojekt in der Schweiz
- Bei einem zweistufigen UVP-Verfahren muss mindestens die 1. Stufe der Hauptuntersuchung durchgeführt worden sein.
- Die Themen Oberflächengewässer und aquatische Ökologie müssen im Referenzprojekt eine wesentliche Rolle spielen.
- Nachweis der Mitarbeit bei der UVP als Projektleiter / Projektleiter Stv. oder Sachbearbeiter
- Der Abschluss des Referenzprojekts muss im Jahr 2016 oder jünger erfolgt sein.
- Beide Referenzprojekte müssen mit der gestellten Aufgabe möglichst vergleichbar sein oder die gestellten Anforderungen übertreffen (Komplexität, behandelte Themenschwerpunkte, Honorarsumme, Arbeitsaufwand, Funktion Schlüsselperson).

Referenzprojekte, die im Rahmen einer vorangehenden Anstellung erarbeitet wurden, sind zugelassen.

Verfügbarkeit der Schlüsselpersonen (Teilgewichtung: 5%)

Die Verfügbarkeit der vorgesehenen Schlüsselpersonen muss vom Anbieter gewährleistet werden. Die Schlüsselpersonen müssen mindestens mit den angegebenen Kapazitäten im Projekt eingesetzt werden. Der Anbieter muss offenlegen, in wie vielen anderen Projekten die Schlüsselpersonen mit welchen Kapazitäten in den nächsten 12 Monaten tätig sind (siehe Teil II: Angebot, Kapitel 3.2.3). Sind die Schlüsselpersonen nicht im offerierten Ausmass verfügbar, kann die Bauherrschaft vom Vertrag zurücktreten oder dadurch entstehende Mehraufwendungen dem Anbieter in Rechnung stellen.

Die **CV aller Schlüsselpersonen** müssen mit dem Angebot eingereicht werden.

Im Angebot genannte Schlüsselpersonen dürfen nach dem Zuschlag nur mit schriftlicher Einwilligung des Auftraggebers ausgewechselt werden. Bei längerem Ausfall einer Schlüsselperson ist ein gleichwertiger Ersatz (Stellvertretung) aufzustellen. Der Anbieter hat dann für die neue

Schlüsselperson das analoge Formular gemäss Dokument *Teil II: Angebot*, Kapitel 3.2.1 bzw. 3.2.2 einzureichen.

1.5.3 ZK 3: Angebotspreis (Gewichtung: 30%)

Der Preis wird folgendermassen bewertet:

- Gesamtpreis, netto, inkl. MwSt. für die Umweltverträglichkeitsprüfung: 30%
- Das tiefste Angebot erhält 4 Punkte. Angebote, die um den Faktor ≥ 1.75 über dem tiefsten Angebot liegen, erhalten 0 Punkte – dazwischen erfolgt die Punktevergabe linear. Die Punkte des ZK 3 werden nicht gerundet.

Die Gesamtstundenzahl für das Mandat wird vom Auftraggeber vorgegeben und beträgt

1'200 Stunden.

Der Anbieter hat keinen verbindlichen Anspruch auf die geschätzte Anzahl Stunden. In der Honorartabelle (Excel-Tabelle, Beilage 1) sind die Stunden pro Umweltbereich und Honorarkategorie bzw. Schlüsselperson einzutragen.

Die Stundenschätzung umfasst alle am Angebot beteiligten Personen, also auch von allfällig involvierten Experten sowie administrativ tätiger Personen.

Die Honorierung erfolgt nach effektivem Aufwand mit verbindlichem Kostendach.

Die angebotenen Stundentarife gelten verbindlich für die gesamte Mandatsdauer und auch für allfällige Zusatz- oder Mehrleistungen.

Die Honorartabelle (Excel-Tabelle, Beilage 1) ist vollständig auszufüllen, mit dem Firmenstempel zu versehen und mit einer rechtsverbindlichen Unterschrift zu unterzeichnen. Mit der Unterzeichnung der Honorartabelle bestätigt der Anbieter die Richtigkeit der gemachten Angaben.

Nebenkosten wie namentlich Fotokopien, Telefon, Fax, Porti, Computerinfrastruktur, Versicherungen, Reisespesen und Reisezeit, auswärtige Unterkunft und Verpflegung sind ins Honorar einzurechnen.

Reprokosten für die erforderlichen 5 Abgabedossiers (inkl. Pläne) werden gemäss nachgewiesenem Aufwand vergütet. Eine Schätzung der Reprokosten für das Hauptangebot (UVP) ist in der beiliegenden Honorartabelle (Excel-Tabelle, Beilage 1) anzugeben.

1.5.4 Bewertung der Zuschlagskriterien

Die Zuschlagskriterien ZK 1 und ZK 2 werden qualitativ bewertet (Noten 0-4) und gewichtet (jeweilige Note multipliziert mit Prozentsatz). Die Gesamtbewertung jedes Anbieters ergibt sich aus der Summe der prozentual gewichteten Noten für die einzelnen Zuschlagskriterien.

Für die Bewertung der Zuschlagskriterien gilt die nachstehende Notenskala:

Note	Bezogen auf Erfüllung des Kriteriums	Bezogen auf Qualität der Angaben
0	ungenügend oder nicht beurteilbar	Keine Angaben
1	genügend	Genügende Qualität, aber unvollständige Angaben bzw. Angaben ohne ausreichenden Bezug zum Projekt
2	normal	Durchschnittliche Qualität, den Anforderungen entsprechend
3	gut	Qualitativ gut
4	sehr gut	Qualitativ ausgezeichnet, sehr grosser Beitrag zur Zielerreichung

1.6 Weitere Bestimmungen

1.6.1 Zwingende Bestandteile des Angebots

Das Angebot enthält zwingend folgende – soweit notwendig ausgefüllte und rechtsgenügend unterzeichnete – Unterlagen und Beilagen:

- Submissionsunterlagen: Teil II: Angebot
- Beilage 1: Honorartabelle UVP (Excel-Tabelle)

Die Submissionsunterlagen sind Offertbestandteile und dürfen inhaltlich in keiner Weise abgeändert werden – ausser dies ist ausdrücklich vermerkt. Der Anbieter hat sich bei seinem Angebot auf das Ausfüllen der leeren Felder und auf das Unterzeichnen zu beschränken. Die Abänderung der Submissionsunterlagen hat den Ausschluss vom Verfahren i.S.v. § 4a Abs. 1 lit. b BeiG (LS 720.1) zur Folge. Nicht eingeforderte Unterlagen, wie beispielsweise Firmenprospekte, sind unerwünscht und werden nicht beurteilt.

1.6.2 Vorbehalt zusätzlich einzureichender Unterlagen

Die Vergabe des Auftrags erfolgt unter Vorbehalt aller Entscheide der zuständigen Gremien. Das TAZ kann während der Prüfung und Bewertung der Angebote weitere Dokumente verlangen, wie beispielsweise (nicht abschliessend):

- Auszug aus dem Handelsregister
- Auszug aus dem Betreibungsregister
- Bestätigung über die Bezahlung von Steuern und Sozialangaben
- Auszug Ausgleichskasse (AHV, IV, EO) Versicherungsnachweise

1.6.3 Verbindlichkeit, Änderungen, Rückzug des Angebots, Projektabbruch

Mit Einreichung dieses Angebots bekundet der Anbieter die Bereitschaft, die ihm allfällig übertragene Arbeit zur Ausführung zu übernehmen. Gleichzeitig bestätigt er, dass er sich über das Projektumfeld ausreichend informiert hat und die Submissionsbedingungen mit sämtlichen Beilagen akzeptiert.

Änderungen am Angebot oder Rückzug eines Angebots haben schriftlich bis spätestens zum Datum der Eingabefrist zu erfolgen. Bei einem Projektabbruch und der damit zusammenhängenden Kündigung des Vertrages durch den Auftraggeber kann der Beauftragte weder Ansprüche auf die Honorierung verbleibender angebotener Arbeitsstunden ableiten noch eine Honoraranpassung geltend machen. In keinem Fall – auch nicht bei Kündigung des Vertrages zur Unzeit – besteht Anspruch auf Schadenersatz oder Ersatz für den entgangenen Gewinn.

1.6.4 Gültigkeit des Angebots

Das Angebot ist für die Dauer von neun Monaten verbindlich.

1.6.5 Versicherung

Der Anbieter hat nachzuweisen, dass er über eine Versicherungsdeckung in ausreichendem Umfang verfügt (Angaben im *Teil II: Angebot*, Kapitel 1.3).

1.6.6 Weitere administrative Grundlagen

- Die Ausarbeitung der Angebote wird nicht vergütet.
- Es findet keine Teuerungsabrechnung statt.
- Teilangebote und Varianten werden nicht zugelassen.
- Das Angebot ist in Schweizer Franken (CHF) zu offerieren.
- Die Mehrwertsteuer ist separat auszuweisen.
- Die von den Anbietern eingereichten Unterlagen werden nur für dieses Vergabeverfahren verwendet und vertraulich behandelt. Nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist werden die Unterlagen vernichtet. Mit der Eingabe seines Angebotes ermächtigt der Anbieter den Auftraggeber, die im Angebot gemachten Angaben zu überprüfen und insbesondere die genannten Referenzpersonen zu kontaktieren. Allfällige Unklarheiten oder Beanstandungen zu den Ausschreibungsunterlagen zum Angebot sind im Rahmen der Fragerunde vorzubringen.

1.7 Planer- und Dienstleistungsvertrag

Der Vertragsabschluss erfolgt nach Ablauf der 10-tägigen Beschwerdefrist gemäss Zuschlagsverfügung und unter Vorbehalt eines allfälligen Rechtsmittelverfahrens. Administrative Dokumente wie Versicherung (im Fall einer Ingenieurgemeinschaft) etc. müssen innert kurzer Frist vorliegen. Es wird erwartet, dass die Arbeiten am Projekt umgehend nach Arbeitsfreigabe gemäss Terminplan aufgenommen werden. Je nach Projektabwicklung ist Flexibilität von Seiten der Planer nötig. Eine Verschiebung der Termine berechtigt den Anbieter nicht zu Mehrforderungen.

1.8 Dokumente des Auftraggebers

Mit dem Einreichen des Angebots verpflichtet sich der Anbieter, folgende Dokumente des Auftraggebers zu kennen und sämtliche Inhalte in der Kalkulation berücksichtigt zu haben:

- Teil I: Submissionsbedingungen, Projekt- und Leistungsbeschreibung
- Teil II: Angebot
- Beilage 1: Honorartabelle (Excel-Tabelle)
- Beilage 2: Terminplan
- Beilage 3: Ökologische Uferaufwertung Zürcher Seebecken, Potenzialstudie (AquaPlus, 2020)

- UVB Hafen Enge, Vorabzug (AquaPlus / SK&, 2018). Wird gemäss Kapitel 2.1.5 auf Anfrage abgegeben.

1.9 Arbeitsschutz, Gesamtarbeitsverträge

Der Anbieter verpflichtet sich, die geltenden Arbeitsschutzbestimmungen sowie die Bedingungen der Gesamtarbeitsverträge, der Normalarbeitsverträge oder bei deren Fehlen die branchenüblichen Vorschriften einzuhalten, die an den Orten gelten, wo die Arbeiten ausgeführt werden. Er erklärt sich bereit, Nachweise auf Aufforderung hin innert Frist beizubringen. Der Anbieter muss des Weiteren die Gleichbehandlung von Mann und Frau bezüglich Lohngleichheit gewährleisten. Auskünfte erteilt das Kantonale Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA), Arbeitnehmerschutz (Arbeitsinspektorat), Nansenstrasse 16, 8090 Zürich (www.vd.zh.ch, E-Mail: as@vd.zh.ch).

1.10 Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Ausschreibung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen.

Schweizer Recht ist sowohl auf dieses Verfahren als auch auf den abzuschliessenden Vertrag anwendbar. Als Gerichtsstand wird ausschliesslich Zürich bestimmt.

2 Projekt- und Leistungsbeschreibung

2.1 Projektbeschreibung

2.1.1 Ausgangslage

Aktuell bestehen in der Stadt Zürich im Bereich Zürichsee und Limmat sechs städtische Hafenanlagen (Abbildung 1):

- Hafen Stadthausquai (Limmat unterhalb Frauenbad)
- Hafen Utoquai (Limmat, unterhalb Pier 7)
- Hafen Enge
- Hafen Mythenquai
- Hafen Riesbach
- Hafen Wollishofen

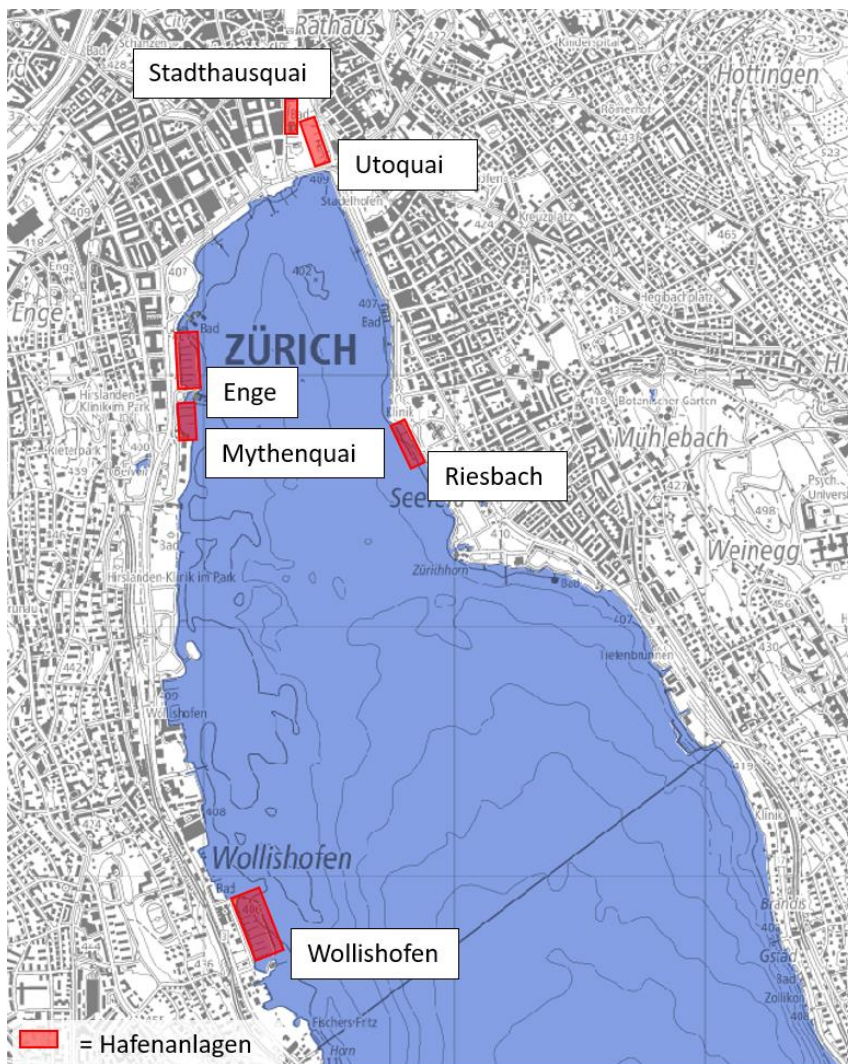


Abbildung 1: Hafenanlagen im Seebecken Zürich (Kartenquelle: <http://maps.zh.ch/>)

Die Anlage «Marina Tiefenbrunnen» ist in Planung (Realisierung des Hafens voraussichtlich im Jahr 2025).

Im Kanton Zürich dürfen Hafenanlagen nur mit einer Konzession des Kantons (AWEL) betrieben werden. Die befristeten Konzessionen der städtischen Hafenanlagen müssen vor Ablauf der Frist (31.12.2021) durch den Kanton erneuert werden.

2.1.2 UVP-Pflicht und Verfahren

Gemäss Bundesgesetz über den Umweltschutz (Art 10b Abs. 2 und Art 10 Abs. 1) ist bei der Konzessionierung oder Konzessionserneuerung einer Hafenanlagen mit einer Grösse ab 100 Plätzen im See bzw. ab 50 Plätzen im Fliessgewässer eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erforderlich. Im Kanton Zürich erfolgt die UVP im Rahmen eines wassergesetzlichen Projektgenehmigungsverfahrens (Wasserwirtschaftsgesetz 724.11, §§ 18, 36ff.), dessen zuständige Behörde der Regierungsrat ist.

Bei der UVP ist festzustellen, ob das Vorhaben den rechtlichen Vorschriften über Umwelt-, Gewässer-, Landschaft-, Natur- und Heimatschutz sowie Jagd und Fischerei entspricht. Die Auswirkungen des Vorhabens sind in einem Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) zu behandeln.

Im Kanton Zürich ist die Koordinationsstelle für Umweltschutz (KofU) für die Koordination der UVP zuständig. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) ist gemäss Verordnung über die UVP in der UVP anzuhören. Das BAFU nimmt zum UVB Stellung.

2.1.3 Ökologische Ersatzmassnahmen

Wird im Rahmen der UVP eine nicht vermeidbare ökologische Beeinträchtigung der Lebensräume durch die Hafenanlagen festgestellt, muss diese – gestützt auf Art. 18 des NHG – durch geeignete ökologische Ersatzmassnahmen kompensiert werden. Die Konzession des Kantons wird erst dann erteilt, wenn konkrete Projekte im Umfang der erforderlichen Ersatzmassnahmen präsentiert und umgesetzt werden können.

2.1.4 Projektziele und Projektablauf

Im Rahmen des Projekts «Ökologische Ersatzmassnahmen im Seebecken Zürich» wird für die Hafenanlagen Stadthausquai, Utoquai, Mythenquai, Riesbach und Wollishofen die Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Dazu soll pro Hafenanlage ein genehmigungsfähiger UVB gemäss UVP-Handbuch des BAFU und der Nachweis der Bewilligungsfähigkeit erstellt werden. Für den Hafen Enge wurde bereits eine UVP durchgeführt und der Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) liegt als Vorabzug vor (siehe auch Kapitel 2.1.5).

Zudem werden im Rahmen des Projekts die ökologischen Ersatzmassnahmen zur Kompensation der Lebensräume durch die Hafenanlagen projektiert. Die ökologischen Ersatzmassnahmen sollen dabei im Zürichsee und möglichst auf Stadtgebiet erfolgen.

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich (TAZ) wird die Durchführung der UVP zur Konzessionserneuerung der Hafenanlagen und die Projektierung von ökologischen Ersatzmassnahmen parallel abwickeln. Dieser Ablauf ist untypisch, da üblicherweise die ökologische Bilanzierung im Rahmen der UVP den ökologischen Ersatzbedarf vorgibt und erst darauf die ökologischen Ersatzmassnahmen im erforderlichen Ausmass projektiert werden.

Neben den Hafenanlagen der Stadt existieren jedoch weitere Anlagen im Uferbereich (z.B. Badeanlagen, Schiffstege, Restaurantbauten), welche bei einer Neuerteilung der ausgelaufenen Konzession ebenfalls ökologische Ersatzmassnahmen zu erbringen haben. Auch nicht-UVFpflichtige Anlagen müssen im Rahmen der Neukonzessionierung die Auswirkungen auf die Umwelt in einem Bericht (Umweltnotiz) darlegen. Der Bedarf an ökologischen Ersatzmassnahmen im Zürcher Seebecken wird durch die Konzessionserneuerungen der Hafenanlagen und anderen Anlagen im Uferbereich sowie durch den Neubau von Anlagen (z.B. Marina Tiefenbrunnen) in den nächsten Jahren sehr gross werden. Es ist folglich wünschenswert, bereits zum heutigen Zeitpunkt möglichst viele ökologische Ersatzmassnahmen im Zürcher Seebecken zu planen und zu projektieren. Die Projektierung von mehr ökologischen Ersatzmassnahmen als gemäss der UVP der Hafenanlagen erforderlich sind, ist daher kein Risiko, sondern eine Chance.

Gleichzeitig zum Projekt «Ökologische Ersatzmassnahmen im Seebecken Zürich» wird bei der Stadt Zürich die Strategie zum Umgang mit den ökologischen Ersatzmassnahmen auf Stadtgebiet entwickelt. Die beiden Projekte werden eng aufeinander abgestimmt.

2.1.5 Voruntersuchung im Bereich Umwelt

UVB Hafen Enge

Für den Hafen Enge wurde bereits eine UVP durchgeführt. Der Vorabzug des UVB mit Stand Januar 2018 liegt vor. Der UVB zum Hafen Enge kann nach Rücksprache mit dem ALN unter Berücksichtigung einiger Vorbehalte als Grundlage für die Erstellung der UVB der weiteren Hafenanlagen genutzt werden.

Da für den UVB Hafen Enge noch keine Vernehmlassung durch die kantonalen Fachstellen durchgeführt wurde, ist der UVB momentan noch vertraulich zu behandeln. Das Dokument kann gegen Unterzeichnung einer **Vertraulichkeitserklärung** (liegt den Submissionsunterlagen als Beilage 4 bei) bei der Bauherrenunterstützung (TBF + Partner AG) bezogen werden.

Die unterschriebene Vertraulichkeitserklärung kann per E-Mail an Frau Juliane O'Brien, TBF + Partner AG (obj@tbf.ch) geschickt werden, worauf der Link zum Download des Dokuments zur Verfügung gestellt (bitte im E-Mail-Betreff «Anfrage UVB Hafen Enge» angeben). Sämtliche Mitglieder einer Arbeits- oder Ingenieurgemeinschaft sowie Subplaner haben die Vertraulichkeitserklärung zu unterzeichnen und bei der Bauherrenunterstützung einzureichen.

Potenzialstudie ökologische Uferaufwertung

Das TAZ hat im Jahr 2019 eine Studie in Auftrag gegeben, welche aus rein ökologischer Sicht potenzielle mögliche Bereiche für Ersatzmassnahmen aufzeigt. Für die sechs Hafenanlagen werden ca. 12'000 m² benötigt (erste Grobschätzung). Für den Neubau der Marina Tiefenbrunnen werden zusätzliche 3'000 m² Ersatzfläche gebraucht. Es ist mit einem groben Flächenbedarf für ökologische Ersatzmassnahmen von ca. 20'000m² auszugehen. Die Studie zeigt potenziell geeignete Standorte für ökologische Uferaufwertungen bzw. ökologische Ersatzmassnahmen auf

städtischem Gebiet auf (aus rein fachlich/ökologischer Sicht). Es ergeben sich abgeschätzte Potenzialflächen von ca. 30'000 – 70'000 m². In der Studie wurde jedoch keine Bereinigung bezüglich Nutzungskonflikten gemacht. Da um das ganze Zürcher Seebecken von verschiedenen Interessensgruppen diverse Nutzungsansprüche an die Uferbereiche bestehen, werden die ausgewiesenen Potenzialflächen nicht in vollem Umfang zur Verfügung stehen. Es wird sich vermutlich als grosse Herausforderung darstellen, im Seebecken Zürich genügend geeignete Flächen für ökologische Ersatzmassnahmen zu finden, die mit allen Interessensansprüchen vereinbar sind. Der Zeitdruck, möglichst sofort die Planung zu starten ist hoch, da bereits jetzt verschiedene Nutzungsansprüche auf möglichen ökologischen Ersatzflächen bestehen und die Gefahr besteht, dass unkoordiniert Flächen mit Nutzungen belegt werden, wodurch sich die Stadt Zürich gewisse Synergien und Chancen verbaut.

Die Potenzialstudie liegt den Ausschreibungsunterlagen bei (Beilage 3).

Kantonale Revitalisierungsplanung Seeufer

Der Kanton 2020 die Revitalisierungsplanung der Seeufer gestartet. Es ist geplant, die Revitalisierungsplanung bis Ende 2021 so ausgearbeitet zu haben, dass sie zur Prüfung ans BAFU versandt werden kann. Ziel ist es, dass die Stadt Zürich zeitnah aufzeigen kann, welche Flächen durch Projekte für Ersatzmassnahmen bereits konsumiert werden. Die Revitalisierungsplanung des Kantons ist dann auf diese Projekte der Stadt Zürich abzustimmen.

2.1.6 Projektperimeter

Der Projektperimeter umfasst den Zürichsee und dessen Ufer auf dem Gebiet der Stadt Zürich (Abbildung 1).

2.1.7 Projektorganisation

Die Projektorganisation ist in folgendem Organigramm dargestellt.

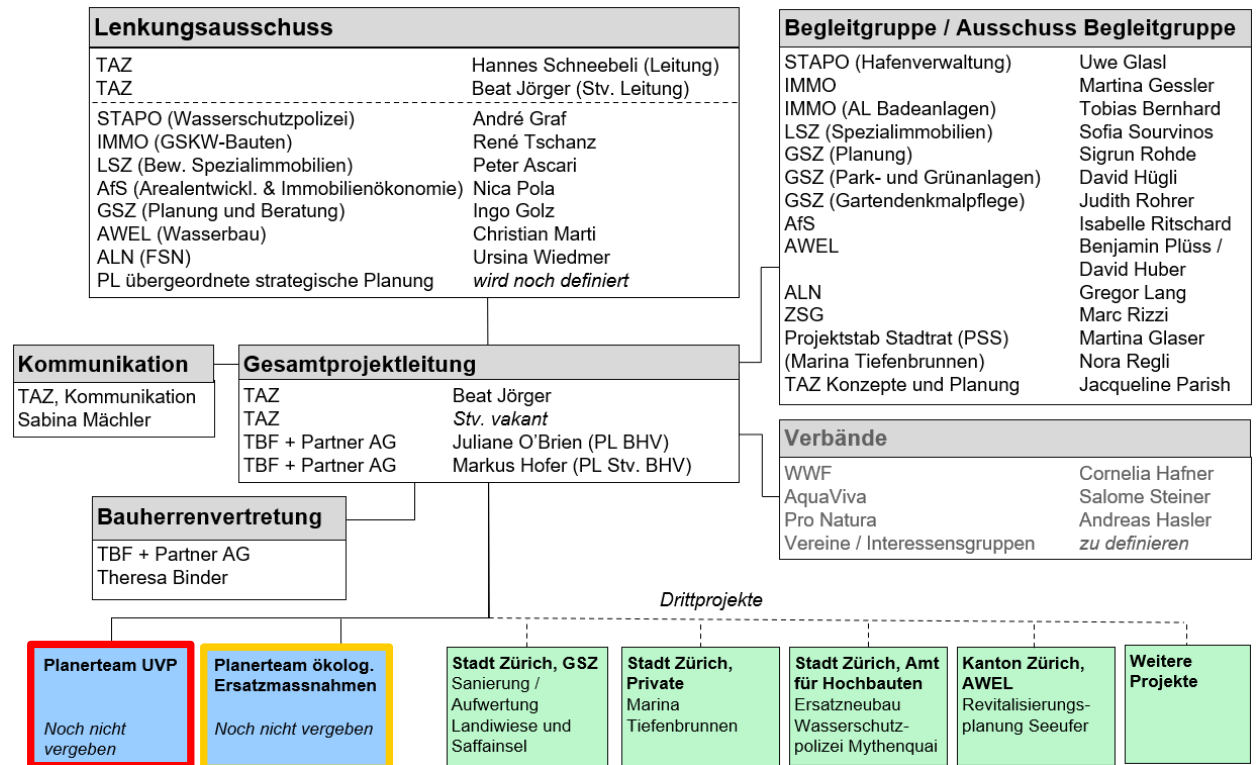


Abbildung 2: Organigramm (Stand: 31.03.2021)

Gegenstand der vorliegenden Ausschreibung ist das Mandat UVP (im Organigramm rot eingrahmt). Die Projektierung der ökologischen Ersatzmassnahmen ist nicht Teil der vorliegenden Ausschreibung, sondern wird als separates Mandat ausgeschrieben (im Organigramm gelb eingrahmt). Anbieter können für nur ein Mandat oder gleichzeitig sowohl auf das Mandat UVP als auch auf das Mandat «Ökologische Ersatzmassnahmen» offerieren.

2.1.8 Terminplan

Der generelle Projektterminplan ist in Beilage 2 Terminplan aufgezeigt.

2.1.9 Nachbarprojekte

Folgende Nachbarprojekte bestehen im oder in der Nähe zum Projektperimeter Hafenanlagen:

- Grün Stadt Zürich: Sanierung und Aufwertung Landwiese und Saffainsel
- Stadt Zürich / Private: Marina Tiefenbrunnen
- Stadt Zürich, Amt für Hochbauten: Ersatzneubau Wasserschutzpolizei Mythenquai
- Kanton Zürich, AWEL: Revitalisierungsplanung Seeufer
- SBB: Spurausbau Bahnhof Stadelhofen (relevant wegen Tunnelausbruch, der allenfalls für Schüttungen von Flachwasserzonen verwendet werden könnte)

Im Verlauf des Projekts können jederzeit weitere Drittprojekte hinzukommen.

2.2 Leistungsbeschreibung

2.2.1 Auftragsziel

Das Auftragsziel ist die Abwicklung der Umweltverträglichkeitsprüfung, d.h. die Beurteilung und Bewertung der Umweltverträglichkeit der fünf Hafenanlagen Wollishofen, Riesbach, Mythenquai, Stadthausquai und Utoquai im Rahmen des Projekts «Ökologische Ersatzmassnahmen Seebecken Zürich». Dazu soll pro Hafenanlage ein genehmigungsfähiger UVB gemäss UVP-Handbuch des BAFU und der Nachweis der Bewilligungsfähigkeit erstellt werden. Dabei ist vom Auftraggeber vorgesehen, dass der UVB für einen Hafen erstellt wird (im Sinne eines Pilot-UVB) und anschliessend bei der Erstellung der Umweltverträglichkeitsberichte der vier weiteren Hafenanlagen Synergien genutzt werden können (die Beurteilung vieler Umweltbereiche wird vermutlich für alle Hafenanlagen sehr ähnlich ausfallen).

Die Leistungen müssen unter Einhaltung der Kosten und Termine erbracht werden.

2.2.2 Leistungen

Die nachfolgende Aufzählung der Leistungen gilt nicht als abschliessend. Grundsätzlich steht das Erreichen des Auftragsziels im Vordergrund.

Umweltverträglichkeitsprüfung

- Gesamtleitung und Koordination der UVP
- Erarbeiten eines genauen Verständnisses des Projektes "Ökologische Ersatzmassnahmen Seebecken Zürich" und der wesentlichen Bestandteile des Projekts aus Sicht Umwelt.
- Zusammentragen aller dazu benötigten Dokumente und Daten (fachliche Grundlagen, Bewilligungsdokumente etc.)
- Berücksichtigung der Vorgaben und Randbedingungen aus den Grundlagen.
- Durchführen der Umweltverträglichkeitsprüfung für die fünf Hafenanlagen Wollishofen, Riesbach, Mythenquai, Stadthausquai und Utoquai und Erstellen von fünf UVB inkl. Bewertung und Beurteilung der voraussichtlichen Auswirkungen in allen Umweltfachbereichen.
- An den fünf Hafenstandorten sowie an drei Referenzstandorten in unmittelbarer Umgebung der Hafenanlagen: Durchführung und Auswertung sämtlicher benötigter Aufnahmen inkl. Felderhebung bzw. bei Bedarf Tauchgänge (Bestimmung, Zählung, Auswertung und Dokumentation z.B. von aquatischer Fauna und Flora, aquatischen Neozoen, Neophyten (landseitig)).

Hinweis: Im Rahmen der UVP Hafen Enge und im Rahmen der Erstellung der Potenzialstudie wurden einzelne Aufnahmen und Untersuchungen gemacht. Die Aufnahmen sind jedoch meist über 10 Jahre alt. Ob sie für die Leistungen im Rahmen dieser Ausschreibung verwendet werden können, ist derzeit mit dem ALN in Abklärung. Zudem sind im Rahmen des Mandats zur Projektierung der ökologischen Ersatzmassnahmen Aufnahmen an den Standorten für ökologischen Ersatz vorgesehen. Falls möglich sollen hinsichtlich den Aufnahmen Synergien zwischen den beiden Mandaten zur UVP und zur Projektierung der OEM genutzt werden. Eine enge Abstimmung der Projekte ist daher vorzusehen. Für das vorliegende Angebot ist davon auszugehen, dass die benötigten Aufnahmen in den fünf Hafenanlagen und den drei

Referenzstandorten neu durchgeführt bzw. aktualisiert werden müssen. Dies ist in der Stundenvorgabe berücksichtigt.

- Ermittlung der Flächenbilanz (Defizit). Die Bemessung des ökologischen Ersatzbedarfes erfolgt nach der durch das Amt für Landschaft und Natur (ALN), Fachstelle Naturschutz, entwickelten Vorgehensweise / Methodik (siehe UVB Hafen Enge), welche auf flächendeckenden Vegetationserhebungen im Hafenareal und einem geeigneten, möglichst nahe gelegenen Referenzbereich basiert (Ausgangs- / Referenzzustand).
- Vollständige und übersichtliche Dokumentation: Verfassen von fünf genehmigungsfähigen UVB (gemäss Vorgaben des UVB-Handbuches des Bundes) zur UVP inkl. Relevanzmatrix
- Berücksichtigung der fachlichen Vorgaben der Bauherrschaft, der Behörden und von Drittbüros.
- Aufzeigen von Projektrisiken und -chancen im Bereich Umwelt.
- Abgabe von Empfehlungen für das Vorgehen bei den nächsten Planungsschritten.
- Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen für die Bauherrschaft (z.B. Zusammenstellung von Präsentationsfolien für Lenkungsausschusssitzungen).
- Beratung und Unterstützung der Bauherrschaft im Bewilligungsverfahren und bei allfälligen Einspracheverhandlungen (nach Bedarf).
- Beachtung und Darstellung der umweltrelevanten Vorgaben der Raumplanung (Sachplanung, Richtplanung, Nutzungsplanung).

Projektbezogenes Qualitätsmanagement

- Teilnahme an Sitzungen mit der Projektleitung, dem Planerteam OEM, Fachexperten, Drittbüros, Behörden und Fachstellen, Begleitgruppe (siehe Sitzungsraster) inkl. Vor- und Nachbereitung.
- Erstellen von Sitzungsprotokollen falls dies nicht von der Bauherrenunterstützung erledigt wird (v.a. bei Sitzungen zum direkten Informationsaustausch mit Dritten).
- Führung und Verwaltung einer Pendenzenliste.
- Erstellung von gedruckten und digitalen, vollständigen Exemplaren der fünf UVB und rechtzeitige Abgabe an den Auftraggeber.
- Ausarbeitung eines projektbezogenen Qualitätsmanagements, Sicherstellung der Vorgaben in Bereichen Qualität / Kosten / Termine.
- Führen eines nach Teilarbeitsschritten aufgeschlüsselten Kostencontrollings. Über den aufgelaufenen Aufwand (Kosten und Stunden) ist mindestens quartalsweise Bericht zu erstatten (Vorlage für das Reporting wird gestellt).
- Aufstellen und Nachführen eines Terminplans gemäss den Vorgaben der Projektleitung.
- Sicherstellung der Schnittstellen und fachliche Koordination (hier sind weiterführende Arbeiten als die Sitzungen gemäss Sitzungsraster unten gemeint, wie z.B. telefonische Abklärungen, E-Mail-Korrespondenz, Aufbereiten und zur Verfügung stellen von Unterlagen zuhänden Dritter etc.)
- Enge Zusammenarbeit, Koordination und Informationsaustausch mit dem Planungsteam OEM
- Koordination mit der Projektleitung und deren BHV
- Koordination mit weiteren Fachexperten und mit Drittbüros

- Koordination mit Fachstellen der Behörden (Stadt Zürich, Kanton Zürich, AWEL, BAFU etc.) und falls nötig und sinnvoll mit weiteren Interessengruppen (NGO, Verbände usw.) in Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber.
- Koordination mit Nachbarprojekten (Drittprojekten) gemäss Kapitel 2.1.9

Sitzungsraster

Sitzungsgremium	2021	2022	2023	Anzahl Sitzungen	Sitzungs- dauer
Sitzungen BG/Workshops	2	2	1	5	2h
Sitzungen PT (GPL, Planer, bei Bedarf: Kommunikation)	3	4	3	10	2h
Sitzungen mit Fachstelle oder Dritten	2	4	2	8	2h
Öffentliche Informationsveranstaltung			1	1	2h
Total	7	10	7	24	

Dokumentation

Folgende Dokumente sind der Bauherrschaft abzugeben:

Dokument	Ausführung	Abgabetermin
1 Schlussbericht UVB pro Hafenanlage	Je 2-fach in Papierform und digital	Ende Q1 2023

Die Dokumentationen sind in gängigen weiter verwertbaren Datenformaten wie pdf, Microsoft Office (Word, Excel, PowerPoint) und AutoCAD (dwg) abzugeben. Bei Abweichungen ist dies mit dem Auftraggeber frühzeitig abzusprechen und auf Kompatibilität mit den Anwendungsprogrammen des Auftraggebers zu prüfen.

Mehraufwand durch Umformatierungen oder Programmanpassungen kann nicht geltend gemacht werden. Die Prüfung der Kompatibilität der Datenformate liegt in der Verantwortung des Auftragnehmers und seiner Subunternehmer.

3 Relevante Grundlagen

- [1] Eidgenössisches Umweltschutzgesetz (USG), Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV) und sämtliche weiteren umweltrechtlichen Grundlagen (NHG, GSchG, WaG, RPG usw.).
- [2] UVP-Handbuch (Richtlinie des Bundes für die Umweltverträglichkeitsprüfung, BAFU, 2009), insbesondere Modul 5, Kapitel 3 und 4.
- [3] AquaPlus (2020): Potenzialstudie Uferaufwertung Zürcher Seebecken. Bericht und Objektblätter (als Beilage 3 den Submissionsunterlagen beigelegt)
- [4] AquaPlus / SK& (2018): UVB Hafen Enge (Vorabzug)
 - ⇒ Gemäss Kapitel 2.1.5 gegen Abgabe der unterzeichneten Vertraulichkeitserklärung bei der TBF + Partner AG zu beziehen.